

Jahresbericht der JUPI-Fraktion

Es ist nun gut ein Jahr her, dass sich die Wähler*innengemeinschaften Junges Freiburg, Urbanes Freiburg, Liste Teilhabe und Inklusion und die Partei Die PARTEI zur JUPI-Fraktion zusammengeschlossen haben. Zeit für ein kleine Resümee unserer bisherigen Arbeit im Freiburger Gemeinderat.

Fraktionsgründung

Mit dem Beschluss, eine Fraktionsgemeinschaft zu gründen, war auch viel Arbeit verbunden. Zunächst mussten geeignete Fraktionsgeschäftsführer*innen gefunden werden. Wir haben uns dazu entschlossen, die Stellen in einem offenen Verfahren auszuschreiben. Nach guten Bewerbungsgesprächen haben sich unsere Geschäftsführer Hannes Hein und Simon Waldenspuhl durchgesetzt, die seither sehr gute Arbeit leisten. In einem Fraktionsvertrag haben wir uns auf grundsätzliche Regeln in der Fraktionsarbeit geeinigt. Unser Fraktionsbüro im Rathaus wurde neu eingerichtet und hat sich aus einer Hölle in ‚Eiche rustikal‘ in ein modernes, junges Büro gemausert.

Mit der Fraktionsgründung musste auch eine neue Marke entwickelt werden. So haben wir uns ein Logo gegeben und eine Corporate Identity für die JUPI-Fraktion entwickelt. Egal ob Homepage, Social-Media Auftritte, Visitenkarten oder Stempel: Alles ist aus einem Guss und als Marke erkennbar. Wir sind überzeugt, dass der Name JUPI mittlerweile zumindest in der kommunalpolitisch interessierten Öffentlichkeit ein Begriff ist.

Klimaschutz und Mobilitätswende

Im Dezember 2019 hat der Gemeinderat mit unseren Stimmen das ambitionierte Klima- und Artenschutzmanifest beschlossen. Die darin erhaltenen Absichtserklärungen müssen jedoch auch in der Praxis umgesetzt werden. Um die Nutzung des Autos in der Innenstadt weniger attraktiv zu machen, haben wir zusammen mit den Grünen und Eine Stadt für alle eine deutliche Erhöhung der Parkgebühren und eine Ausweitung der Gebührenzonen durchgesetzt. Zusammen mit diesem Beschluss ist die Verwaltung auch aufgefordert worden, ein Konzept für den Ausbau von Park & Ride- Angeboten zu entwickeln.

Weiterhin ist uns ein guter Ausbau der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur wichtig. Gleich zu Beginn unserer Amtszeit haben wir deshalb eine Anfrage gestellt, in der wir nach Möglichkeiten einer Verkehrsberuhigung in der Rempartstraße und der Eisenbahnstraße gefragt haben. Außerdem haben wir im Rahmen der Mobilitätsdebatten unter Coronabedingungen gefordert, Pop-Up-Bikelanes einzurichten. Dies hat die

Stadtverwaltung zwar abgelehnt, dafür sind aber noch bis Ende des Jahres sinnvolle Maßnahmen zur Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs geplant. So soll unter anderem endlich die Rempartstraße durch eine Einbahnregelung verkehrsberuhigt und der Durchgangsverkehr verhindert werden. Zudem werden weitere Fahrradstraßen eingerichtet. Auf Druck des Fuß- und Radentscheids und auch unserer Fraktion wird die Stadtverwaltung zum nächsten Haushalt ein Ausbaukonzept für den Fuß- und Radverkehr vorlegen.

Auch beim Netzausbau der VAG geht es endlich wieder voran. Bis 2030 soll die Verlängerung der Linie 1 zum Kappler Knoten, die Dietenbachlinie und eine zweite Querung am Bahnhof kommen.

Doch der städtische Vorschlag zum Ausbau des ÖPNV ging uns damals nicht weit genug. Wir wollten mehr Geschwindigkeit und mehr Ausbau. Deshalb stellten wir im Gemeinderat dazu einen Änderungsantrag. Dieser fand eine breite Mehrheit und nun geht es mit dem Ausbau des ÖPNV in Freiburg noch schneller voran.

Wir kämpfen auch weiterhin für den Ringschluss von Dietenbach nach Lehen und eine Anbindung ans Industriegebiet Nord. Auch über 2030 hinaus müssen weitere Visionen für den Ausbau des ÖPNV-Netzes entwickelt werden. Ausstehend ist zudem noch eine bessere Busanbindung des Keidelbades und der Tuniberggemeinden. Auch hier bleiben wir dran.

Öffentlicher Raum und Sicherheitspolitik

Mitte dieses Jahres wurde die Evaluation der Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Land vorgestellt. Wir halten repressive Maßnahmen noch immer für nicht zielführend und setzen weiterhin auf Prävention. So stellen wir auch weiterhin den Kommunalen Vollzugsdienst infrage und wollen uns im nächsten Haushalt für eine Abschaffung (mindestens aber Reduzierung) stark machen. Bald sollen auch die Überwachungskameras im Bermudadreieck scharfgestellt werden. Auch hierzu haben wir uns öffentlichkeitswirksam positioniert und lehnen solche Überwachungsmaßnahmen weiterhin ab.

Immer wieder rückt auch der Stühlinger Kirchplatz ins Blickfeld. Die Polizei hat hier in den letzten Jahren übertrieben große Kontrollen durchgeführt und muss sich zurecht mit Vorwürfen des Racial Profiling auseinandersetzen. Wie die Antwort auf eine Anfrage von uns zeigte, hat die Polizei trotz des Einsatzes etlicher Beamt*innen und Drohnen nur wenige Strafverfahren wegen Drogenbesitzes in kleinen Mengen eingeleitet. Deshalb müssen die Maßnahmen dort auch weiterhin unter genauer demokratischer Beobachtung stehen.

Mit dem Bau des neuen Stadions sollte eigentlich schon im Juni eine neue Polizeiverordnung rund um das Stadion beschlossen werden. Die Freiburger Polizei ist

leider schon lange dafür bekannt, gegenüber Fußballfans eine harte und kompromisslose Linie zu fahren. Wir sehen in dem neuen Stadion nun auch eine Chance, das Verhältnis von Fans und Polizei auf neue Beine zu stellen.

Aufgrund unseres Druck im Gemeinderat und durch Gespräche mit anderen Fraktionen gibt es nun eine Ordnung, die aus Sicht der Fans, des SC Freiburgs und der Mehrheit des Gemeinderates sinnig und liberal ist.

Jedoch sah die Stadtverwaltung und Martin Horn das anders und hat deshalb den Tagesordnungspunkt im Juli nochmals abgesetzt. Wir bleiben weiterhin dran.

Weiterhin ist es uns mit anderen Fraktionen gelungen, die Regeln für die Straßenmusik zu liberalisieren. Nachdem die Stadtverwaltung zunächst nur kleinste Liberalisierungen zulassen wollte, sind die Regeln nun dank etlicher Änderungsanträge der Fraktionen deutlich besser und dienen nicht einer überzogenen Regulierung von Straßenmusiker*innen.

Inklusion

Aufgrund einer unserer Anfragen hin beteiligt sich die Stadt Freiburg an der Kampagne „Assistenzhund willkommen“ (<https://www.pfotenpiloten.org/zutrittskampagne/>). So wurden an allen städtischen Gebäuden Aufkleber angebracht und Mitarbeiter*innen dahingehend sensibilisiert, dass Assistenzhunde (nicht nur Blindenhunde) in den Gebäuden mitgeführt werden dürfen. Des Weiteren ist geplant, die Hundesteuer für alle Assistenzhunde zu erlassen.

Anfang des Jahres plante die Stadt zusammen mit dem Landkreis die Einrichtung eines neuen Sonderpädagogischen Betreuungs- und Beratungszentrum (SBBZ) für das der Gemeinderat im Juli 5 Mio. € bereitstellen sollte. Wir sind der Ansicht, dass eine solche Form der Sonderpädagogik überholt ist und das Geld besser für die Inklusion in Regelschulen eingesetzt werden sollte.

Dafür haben wir bei anderen Fraktionen geworben und konnten einige Mitglieder des Gemeinderates überzeugen. Daraufhin hat die Verwaltung die entsprechende Beschlussvorlage zurückgezogen. Dies markiert einen Meilenstein für eine inklusiv gedachte Stadt.

Leider ist uns noch nicht bekannt, wie die Stadt nun plant, den Bedarf an Beschulungsplätzen für Kinder mit Behinderung zu decken. Wir werden weiterhin auf ein Konzept mit möglichst viel inklusiver Beschulungsformen pochen.

Zum Themenbereich Inklusion haben wir auch etliche Anfragen gestellt. So haben wir uns beispielsweise Informationen zu Wohnformen für Menschen mit intensivem Betreuungsbedarf eingeholt. Hier bemängeln auch viele Eltern zurecht, dass es in Freiburg an Plätzen für Menschen mit Bedarf einer 24-Stunden-Betreuung fehlt.

Beim Beschluss der Teilhabeplanung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen haben wir mit anderen Fraktionen durchgesetzt, dass auch insbesondere die Situation von Kindern und Jugendlichen in den Blick genommen wird.

Im Rahmen der Neuaufstellung der Stadtbau haben wir gefordert, dass alle Neubauwohnungen barrierefrei geplant werden sollen. Leider hat sich für diesen Ansatz keine Mehrheit im Gemeinderat organisieren lassen. **Wir haben aber durchgesetzt, dass die Verwaltung nun eine Bedarfserhebung für barrierefreie Wohnungen in Auftrag gibt. Hierzu erwarten wir bis Ende des Jahres weitere Informationen.**

Digitalisierung

Im Dezember 2019 hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit die Digitalisierungsstrategie beschlossen. Dieses Maßnahmenpaket beinhaltet viele wichtige Weichenstellungen für eine zukunftsfähige Stadt. Jetzt wird es darum gehen, in den Haushaltsverhandlungen auch die notwendigen Mittel dafür zu bewilligen. Die meisten Maßnahmen halten wir für sinnvoll und wollen daher auch für eine Ausfinanzierung stimmen.

Außerdem setzen wir uns ganz klar für den Ausbau des 5G- Mobilfunkstandards ein. Hier haben wir uns sehr deutlich positioniert, was uns etliche wütende Schreiben von 5G-Gegner*innen bescherte.

Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft stellt für uns einen wichtigen Wirtschafts- und Standortfaktor in Freiburg dar. Wir haben daher im letzten Jahr versucht, diese Branche öffentlich zu pushen und setzen uns unter anderem für eine bessere Förderung und weitere Kreativzentren wie der Lokhalle ein.

Frisch nach unserer Gründung flatterte direkt die Debatte um den Späti und den Lederleplatz ins Haus. Für uns war von Anfang an klar auf welcher Seite wir hier stehen. Wir wollen Freiburg als junge Stadt auch für jüngere Menschen attraktiv halten. Gemeinsam Zeit im öffentlichen Raum zu verbringen ist ein Bedürfnis, welches bisher zu wenig in Verwaltung und Politik mitgedacht wird. Mit unserer Diskussionsveranstaltung und auch hinter den Kulissen arbeiten wir hier kontinuierlich an einem Umdenken.

Das selbige gilt für die wachsende Outdoorpartyszene. Da immer mehr Tanzflächen in der Stadt wegfallen, suchen sich Tanzbegeisterte Freiburger*innen neue Orte. Dazu gehört auch der Ravetunnel im Westen der Stadt. Die Stadtverwaltung versuchte Anfang September diesen zu schließen. **Doch wir erinnerten die Stadtspitze in diesem Fall nochmals an das Versprechen, besser zu kommunizieren und sich auch diesem Problem anzunehmen. Die Stadt öffnete den Tunnel darauf hin wieder und ist nun in einem regelmäßigen Austausch mit der dortigen Nutzer*innengruppe.**

Wichtig ist für uns auch die Förderung der Pop- und Subkultur. Freiburg hatte in den letzten Jahren ein großes Clubsterben zu verzeichnen. Die Corona-Maßnahmen werden dies voraussichtlich noch verschärfen. Deshalb hat unsere Fraktion auch aktiv den lokalen Ableger des internationalen Projekts „united we stream upper rhine“ unterstützt, der während des ersten Lockdowns mit Streams aus den Clubs der Region das Nachtleben zumindest digital am Leben erhielt.

Ebenso haben wir uns schon früh nach Ausbruch der Pandemie für einen städtischen Hilfsfonds für Clubs stark gemacht, welcher dann auch im Juli vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Sicherlich werden die 100.000€ nicht ausreichen, wir werden daher im Herbst nochmals für eine Ausweitung kämpfen.

Soziales

Immer mehr Ärzt*innen, die Schwangerschaftsabbrüche in Freiburg durchführen, stehen kurz vor dem Ruhestand. Wir haben deshalb eine Anfrage an die Stadt gestellt, wie die Verwaltung die Versorgungslage einschätzt. Die Frauenbeauftragte bestätigte einen Engpass. Daraufhin sind wir mit der Uniklinik in Kontakt getreten, welche uns zugesagt hat, dass auch sie in absehbarer Zeit Schwangerschaftsabbrüche anbieten wird.

Auch im Schulbau geht es wieder voran. Der Gemeinderat hat beschlossen, neben dem Schulneubau in Dietenbach auch die Kapazitäten des Bertoldsgymnasiums auszuweiten und in den Tuniberggemeinden eine weiterführende Schule zu realisieren. Gerne hätten wir statt der BG-Erweiterung einen Schulstandort in Weingarten begrüßt. Die Stadtverwaltung konnte jedoch verständlich darstellen, dass es hierfür an Platz mangelt und die Kosten nicht zu rechtfertigen wären.

Finanzen und Haushalt

Schon jetzt ist klar, dass die Verhandlungen zum nächsten Doppelhaushalt aufgrund der Steuerausfälle in Zeiten von Corona hart werden. Es muss mit Einsparungen in allen Bereichen gerechnet werden. Umso erstaunter waren wir daher, dass die Verwaltung plante, noch im Juli 2 Mio. € für die Umgestaltung des Colombiparks genehmigen zu lassen. Sicherlich sind die Planungen zu Umgestaltung begrüßenswert und die Bürger*innenbeteiligung beispielhaft. Vor dem Hintergrund schmerzhafter Einschnitte im nächsten Haushalt wäre aber eine Bewilligung der Mittel für ein solches, nicht dringend notwendiges, Projekt für uns vollkommen unverständlich gewesen. **Wir haben deshalb auch bei den anderen Fraktionen für eine Absetzung des Tagesordnungspunktes geworben und wollten eine Verschiebung der Entscheidung bis zum nächsten Doppelhaushalt beantragen. Dieser Druck hat letztlich dazu geführt, dass OB Martin Horn den Punkt von sich aus absetzte und nun nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird.**

Ein kleiner Erfolg ist zudem, dass mit unseren Stimmen auf Initiative der FDP/BfF-Fraktion die Gebühren für den Kirchenaustritt halbiert wurden. Aktuell sind wir zudem in der Abstimmung mit anderen Fraktionen für eine Hundesteuerbefreiung für Tiere, welche aus Tierheimen oder von Tierschutzvereinen übernommen werden. Wir sind zuversichtlich, einen entsprechenden Antrag im Herbst durch den Gemeinderat zu bekommen.

Zudem machen wir uns schon jetzt Gedanken zu einer Prioritätensetzung für den nächsten Doppelhaushalt. Unsere Visionen für Freiburg werden wir in Kürze veröffentlichen.

Bezahlbareres Wohnen

Mit der beschlossenen Neuaufstellung der Stadtbau hat der Gemeinderat eine wichtige Stellschraube für mehr bezahlbaren Wohnraum in die Hand genommen. Wir hatten in diesem Prozess mehrere Änderungsanträge gestellt. So wollten wir Mieterhöhungen noch bis mindestens Ende dieses Jahres aussetzen, alle Neubauwohnungen nach barrierefreiem Standard umsetzen und den Sozialbonus schon bei 25% statt bei 30% des netto-Haushaltseinkommens ansetzen. Leider haben diese Anträge keine Mehrheit gefunden. Immerhin wird es dank unserem Engagement nun immerhin eine Studie zum Bedarf an barrierefreien Wohnungen geben.

Um Spekulationen mit Immobilien eindämmen zu können, hat der Gemeinderat im letzten Jahr einige soziale Erhaltungssatzungen beschlossen. So soll beispielsweise in Teilen des Stühlingers die bisherige Bevölkerungsmischung beibehalten werden, was Luxussanierungen unattraktiver macht. Sicherlich werden noch weitere soziale Erhaltungssatzungen folgen, sind sie doch eines der wenigen Instrumente wie die Stadt auf den Wohnungsmarkt Einfluss nehmen kann.

Auch wurden im letzten Jahr weitere Neubaugebiete auf den Weg gebracht. So geht es bei Dietenbach und Kleineschholz voran und auch in den Teilorten werden neue Bauflächen erschlossen.

Jugendbeteiligung

Auf Initiative unserer Fraktion werden nun auch Jugendliche und junge Menschen bei der Erstellung des Flächennutzungsplanes 2040 (FNP2040) stärker beteiligt. Der FNP skizziert grundsätzlich, welche Flächen für welche Nutzungen in den nächsten Jahren ausgewiesen werden. Also wo soll Wohnen ermöglicht werden, wo Freizeitgestaltung? An diesem Prozess dürfen nun auch je zwei Vertreter*innen von Fridays for Future und Stadtjugendring teilnehmen.

Ebenfalls führte die Thematisierung des Bedarfes eines Azubiwohnheimes dazu, dass sich nun ein weiteres dieser Wohnheime in der Planung befindet.

Corona

Für alle unerwartet hat die Coronapandemie das letzte halbe Jahr maßgeblich bestimmt. Gemeinderatssitzungen fielen zwar aus, jedoch waren wir in ständigem Kontakt mit der Verwaltungsspitze und wurden vor weitreichenden Entscheidungen, wie dem erlassenen Betretungsverbot, einbezogen. Uns war immer wichtig, dass bei allen Maßnahmen auch alle sozialen Schichten beachtet werden. So haben wir uns um die Situation Geflüchteter aber auch Obdachloser gesorgt und die Stadt auf die besonderen Herausforderungen der Ansteckungsverhinderungen in Wohnheimen hingewiesen.

In den Monaten der Kitaschließungen wurden die Elternbeiträge von der Stadt bis Juni übernommen. [Auf unseren Antrag hin gilt dies auch weiterhin für Eltern, die aufgrund der Angehörigkeit zu einer Risikogruppe ihre Kinder weiterhin nicht in die Kita schicken können.](#)

Umgang mit der AfD im Gemeinderat

Im neuen Gemeinderat haben wir auch mit Provokateuren aus der äußerst rechten Ecke der AfD zu kämpfen.

[Unsere Fraktionsgeschäftsführung hat auf wissenschaftlicher Grundlage eine Handreichung für den Umgang mit den Rechtspopulisten erstellt, welche wir auch den anderen Fraktionen zukommen lassen haben.](#)

Wir sind froh, dass sich ausnahmslos alle Fraktionen klar von der AfD distanzieren. Besonders eindrücklich hat sich diese Distanzierung bei der Neubesetzung der Ausschüsse und Gremien gezeigt. Hier wollte die AfD die Zusammensetzung durch ihre Stimmen durcheinanderwirbeln. Dank vorher vereinbartem Abstimmungsverhalten mit Beteiligung aller Fraktionen konnte dieser Plan vereitelt werden und die AfD hat sich blamiert.

Fraktionsveranstaltungen

Im letzten Oktober haben wir eine Fraktionsveranstaltung zum Thema Lärmproblematik auf dem Lederleplatz organisiert, die sehr gut besucht war. Eine geplante Veranstaltung zum Thema Stadttunnel und Stadthalle in der Wiehre musste coronabedingt abgesagt werden.

Stattdessen haben wir in kleinen Onlinevideos mit verschiedenen Akteur*innen und Berufsgruppen in der Stadt uns über die Auswirkungen der Coronakrise unterhalten. Sobald Fraktionsveranstaltungen wieder risikofrei stattfinden können, werden wir uns wieder an die Organisation machen.

Pressespiegel

Hier wollen wir eine kleine Auswahl von Presseberichten und anderen Veröffentlichungen aus dem letzten Jahr dokumentieren.

Zur Fraktionsgründung:

Vier Listen schließen sich zur wohl jüngsten und buntesten Fraktion zusammen Badische Zeitung vom 26.06.19: <https://www.badische-zeitung.de/vier-listen-schliessen-sich-zur-wohl-juengsten-und-buntesten-fraktion-zusammen--174514718.html>

Zur Situation auf dem Stühlinger Kirchplatz:

JUPI Fraktion kritisiert repressives Vorgehen auf dem Stühlinger Kirchplatz "Gras-Dealen auf dem Stühlinger Kirchplatz ist nicht unser größtes Kriminalitätsproblem" Radio Dreieckland vom 13.09.19

<https://rdl.de/beitrag/gras-dealen-auf-dem-st-hlinger-kirchplatz-ist-nicht-unser-gr-tes-kriminalit-tsproblem>

Zur Diskussion um die Stadtteileitlinien Innenstadt:

Kurioser Streit um ein Konzept für die Entwicklung der Freiburger Innenstadt Badische Zeitung vom 02.10.19

<https://www.badische-zeitung.de/kurioser-streit-um-ein-konzept-fuer-die-entwicklung-der-freiburger-innenstadt--177916178.html>

Zur Fraktionsveranstaltung Späti/ Lederleplatz:

Diskussion um den Späti und den Lederleplatz bringt keine Lösung Badische Zeitung vom 18.10.19:

<https://www.badische-zeitung.de/diskussion-um-den-spaeti-und-den-lederleplatz-bringt-keine-loesung--178482073.html>

Nachtruhe oder Nachtleben? Erstes Gespräch der Konfliktparteien Radio Dreieckland vom 24.10.19

<https://rdl.de/beitrag/nachtruhe-oder-nachtleben-erstes-gespr-ch-der-konfliktparteien>

Zum Umgang mit der AfD im Gemeinderat:

Freiburger Gemeinderäte wollen nicht mit den Rechten arbeiten Badische Zeitung vom 12.01.20

<https://www.badische-zeitung.de/freiburger-gemeinderate-wollen-nicht-mit-den-rechten-arbeiten>

Zum von uns initiierten offenen Brief zum Thema Islamismus:

Freiburger Ratsfraktionen erwarten klare Kante gegen Islamismus Badische Zeitung vom 04.02.20

<https://www.badische-zeitung.de/freiburger-ratsfraktionen-erwarten-klare-kante-gegen-politischen-islamismus>

Zur Kampagne „Assistenzhund willkommen“

Assistenzhunde sollen öffentliche Gebäude in Freiburg betreten dürfen Badische Zeitung vom 11.02.20

<https://www.badische-zeitung.de/assistentzhunde-sollen-oeffentliche-gebaeude-in-freiburg-betretten-duerfen--182655285.html>

Zu Demonstrationen während der Corona-Einschränkungen:

Freiburg steht ein Wochenende voller Protest bevor Badische Zeitung vom 23.04.20

<https://www.badische-zeitung.de/freiburg/freiburg-steht-ein-wochenende-voller-protest-bevor--185033105.html>

Zur Unterstützung des Nachtlebens während der Corona-Einschränkungen:

Wie Freiburger Gemeinderäte das Nachtleben unterstützen wollen Badische Zeitung vom 29.04.20

<https://www.badische-zeitung.de/wie-freiburger-gemeinderaete-das-nachtleben-unterstuetzen-wollen--185231135.html>

Zur Evaluation der Sicherheitspartnerschaft:

Sicherheitspartnerschaft in Freiburg sorgt laut Studie für weniger Kriminalität Badische Zeitung vom 18.06.20

<https://www.badische-zeitung.de/sicherheitspartnerschaft-in-freiburg-sorgt-laut-studie-fuer-weniger-kriminalitaet>

Zum Verfassungsschutzbericht 2020:

Stadträte lehnen Linksextremismus-Bewertung des Landesverfassungsschutz ab Badische Zeitung vom 19.06.20

<https://www.badische-zeitung.de/stadtraete-lehnen-linksextremismus-bewertung-des-landesverfassungsschutz-ab--186482379.html>

Kritik am Vollzugsdienst – Evaluation fehlerhaft Baden TV Süd vom 03.06.20

<https://baden-tv-sued.com/kritik-am-vollzugsdienst-evaluation-fehlerhaft/?fbclid=IwAR3uV8GTSRSj111JLzcoVitSsZXBSqmmiPUJpVrR0wQG8uMIR3CpClpDUGBg>

Zur Weiterführung des Stadtjubiläums:

Stadt Freiburg will das Stadtjubiläum bis 2021 ausdehnen Badische Zeitung vom 01.07.20

<https://www.badische-zeitung.de/stadt-freiburg-will-das-stadtjubilaeum-bis-2021-ausdehnen>

Zum Antrag auf Befreiung von Kitagebühren für Risikogruppen:

Stadt Freiburg übernimmt die Kita-Gebühren auch für den Juni Badische Zeitung vom 01.07.20

<https://www.badische-zeitung.de/stadt-freiburg-uebernimmt-die-kita-gebuehren-auch-fuer-den-juni>

Zur Debatte um die Städtepartnerschaft mit Isfahan:

Freiburger Jupi-Fraktion will Ende der Partnerschaft mit Isfahan Badische Zeitung vom 31.08.20

<https://www.badische-zeitung.de/freiburger-jupi-fraktion-will-ende-der-partnerschaft-mit-isfahan>

Freiburgs OB Horn will Kontakt zu Isfahan wegen Nahost-Krise intensivieren Badische Zeitung vom 11.01.20

<https://www.badische-zeitung.de/mehr-gespraechе-mit-isfahan>

Kontakt

JUPI-Fraktion

Rathausplatz 2-4

79098 Freiburg

info@jupi-freiburg.de

0761/201-1890